

Nein, das baue ich nicht!

Besser Denken, Besser Arbeiten

Willem L. Middelkoop

Mar. 5, 2024

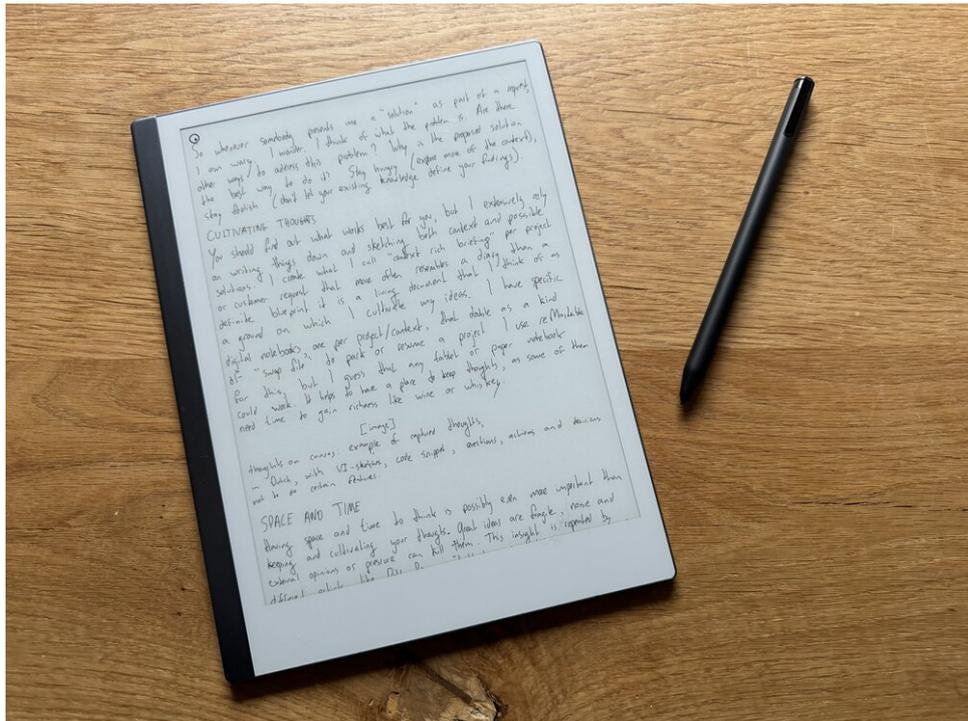


Bist du ein erfahrener Entwickler (also: du hast in der Vergangenheit tatsächlich Dinge erschaffen), kennst du dieses Szenario vielleicht: Leute wenden sich an dich und bitten dich, etwas Bestimmtes zu bauen. „Kannst du X für mich bauen?“ Ein Technikerkollege hat mich einmal gedrängt, öfter abzulehnen: Sei stolz auf die Dinge, die du **nicht** tust! Lass es mich in diesem Beitrag erklären.

Wünsche und Träume

„Hätte ich die Leute gefragt, was sie wollen, hätten sie gesagt: schnellere Pferde“, ist ein prägnantes Zitat, das oft Henry Ford, dem berühmten Automobilhersteller, zugeschrieben wird. Dennoch veranschaulicht es einen wesentlichen Gedanken, den ein großartiger Gestalter meiner Meinung nach berücksichtigen muss: Ist das vorgeschlagene oder gewünschte Ding wirklich das, was ich herstellen sollte?

„Die Leute wissen nicht, was sie wollen, bis man es ihnen zeigt“, bemerkte Steve Jobs, aufbauend auf Fords Konzept der schnelleren Pferde, und fügte hinzu: „Unsere Aufgabe



Ich schreibe Dinge auf

Raum und Zeit

Raum und Zeit zum Nachdenken zu haben ist möglicherweise noch wichtiger als Gedanken festzuhalten und zu kultivieren. Große Ideen sind zerbrechlich; Lärm und externe Meinungen oder Druck können sie zerstören. Diese Erkenntnis wird von verschiedenen Künstlern geteilt, wie Pablo Picasso: „Ohne große Einsamkeit ist keine ernsthafte Arbeit möglich“, oder Bob Dylan: „Um kreativ zu sein, muss man ungesellig und engstirnig sein.“ [Henrik Karlsson beschreibt diese Aphorismen](#) als einen Geisteszustand, in dem die Meinung anderer die Schöpfer nicht stört und in dem sie eine erhöhte Sensibilität für die in ihnen entstehenden larvalen Ideen und vagen Fragen erreichen.

Ich gehe sowohl physisch als auch mental darauf ein. Ich liebe es, früh aufzustehen, um 4:55 Uhr, bevor mich jemand unterbrechen kann. Ich schließe mich gerne auf unserem Dachboden ein, meinem privaten Büro, oder neuerdings [in Virtual Reality mit Vision Pro](#). Ich versuche, wenig bis gar keine sozialen Medien zu nutzen, vermeide spontane Telefon- und Videoanrufe und nehme nur passiv an Chat-Apps teil. Ich betrachte mein Smartphone als notwendiges Übel mit [einer streng selektiven Richtlinie für Benachrichtigungen](#). Anstatt den Nachrichten zu folgen oder endlos durch algorithmisch gefüllte Content-Feeds zu scrollen, bevorzuge ich langsame Medien wie Bücher oder einen Artikel oder Blogbeitrag, der mir von anderen Menschen empfohlen wurde. Ich führe eine Leseliste mit Dingen, die ich mir später ansehen werde. Aber vor allem [kultiviere ich Langeweile](#): Manchmal ist Nichtstun der schnellste Weg zu großartigen Ergebnissen. Alternativen zu meinem Büro und Dachboden sind mein Fahrrad und meine Laufschuhe.



Die Antwort ist da draußen: Rad fahren, laufen und gehen!

Fazit

Auch wenn es unfreundlich erscheinen mag, **nicht** das zu tun, was verlangt wird, tust du anderen letztendlich einen Gefallen, indem du dich tatsächlich um die Ergebnisse kümmerst, anstatt mit willkürlichen Vorgaben, oberflächlichen Meinungen oder erfundenen Terminen „beschäftigt“ zu sein. Du und dein Kunde haben es verdient: Geh die Extrameile und liefere etwas Besseres.